

# **Theodor-Fontane-Gesamtschule Burg (Spreewald)**

## **- mit gymnasialer Oberstufe -**

Th.-F.-GSS Burg, Bahnhofstr. 10, 03096 Burg (Spreewald) Tel.: (03 56 03) 2 96 ; Fax.: (03 56 03) 1 31 93  
Burg (Spreewald), 22.05.2008

### **Konzept zur Vermeidung von Unterrichtsausfall in der Theodor-Fontane-Gesamtschule Burg (Spreewald)**

Die Organisation der Lehr- und Lernprozesse ist der Schwerpunkt schulischen Handelns. Schüler lernen nicht nur im Unterricht, aber jede ausgefallene Unterrichtsstunde ist eine vergebene Chance für das Lernen. Die Vermeidung von Unterrichtsausfall ist deshalb eines der wesentlichen Ziele unseres Handelns.

Um dieses Ziel zu erreichen, treffen die Schulleitung und die Lehrkräfte der Theodor-Fontane-Gesamtschule Burg folgende Verabredungen:

1. Durch langfristige und abgestimmte Planung von Klassenfahrten, Exkursionen und Betriebspraktika wird gesichert, dass Unterrichtsausfall in anderen Klassen möglichst vermieden wird.
  - ⇒ Zeiträume für Klassenfahrten und Betriebspraktika werden jeweils in der letzten Lehrerkonferenz des Schuljahres beraten und abgestimmt, damit alle Fachlehrer sie bei der Stoffplanung für das Schuljahr berücksichtigen können.
  - ⇒ Exkursionen sollen fachübergreifend geplant werden, so dass die gesamte Jahrgangsstufe daran teilnimmt.
  - ⇒ Lehrkräfte, die durch die Abwesenheit von Klassen ihren Unterricht in diesen Klassen nicht erteilen können, übernehmen den Unterricht der Lehrkräfte, die zur Begleitung eingesetzt werden.
  - ⇒ Die Betreuung der Schüler im Praktikum wird von den Fachlehrern übernommen. Diese nutzen dafür die durch die Abwesenheit der jeweiligen Klassenstufe frei gewordene Unterrichtszeit.
  - ⇒ Die Schulleitung sichert, dass die wegen Klassenfahrten und Exkursionen nicht erteilten Unterrichtsstunden erfasst und im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten mit geleisteter Mehrarbeit verrechnet werden.
2. Konferenzen werden so geplant, dass dadurch kein Unterrichtsausfall eintritt.
  - ⇒ Lehrerkonferenzen und Konferenzen für Lehrkräfte der Sekundarstufe II beginnen um 17:00Uhr und werden für das Schuljahr im Voraus geplant, damit die Kollegen ihre individuelle Planung darauf einstellen können.
  - ⇒ Konferenzen für Lehrkräfte der Sekundarstufe I beginnen frühestens um 14:15Uhr, nach dem Unterricht in diesen Klassenstufen.
  - ⇒ Fachkonferenzen planen ihre Arbeit individuell zu Zeiten, wo kein betroffener Kollege Unterricht hat.
3. Fortbildungen sollen in der unterrichtsfreien Zeit stattfinden.
  - ⇒ Schulinterne Fortbildungsveranstaltungen finden in der unterrichtsfreien Zeit statt. Dafür können die Vorbereitungswoche, ein variabler Ferientag oder bei Veranstaltungen bis zu 4 Stunden auch ein Nachmittag genutzt werden.
  - ⇒ Für die fachliche Fortbildung der Kollegen werden überwiegend Angebote in Cottbus genutzt, so dass die Kollegen nach ihrem Unterricht zur Fortbildung fahren können. Haben Fachlehrer der Sekundarstufe II am Nachmittag, an dem die Fortbildung stattfindet, Unterricht, werden Aufgaben erstellt, die die Schüler in der Schule selbständig bearbeiten können.
  - ⇒ Die Teilnahme an ganztägigen Fortbildungsveranstaltungen wird in der Regel in der jeweiligen Fachkonferenz so abgesprochen, dass nur eine Lehrkraft pro Thema teilnimmt, die dann als Multiplikator in der Fachkonferenz wirkt.

4. Unterrichtsausfall der aus der Krankheit von Kollegen resultiert, wird so gering wie möglich gehalten.
  - ⇒ Krankmeldungen erfolgen in jedem Fall sofort telefonisch oder per E-Mail
  - ⇒ Wenn der erkrankte Kollege sich dazu in der Lage fühlt, werden für die Schüler Materialien vorbereitet, mit denen eine selbständige Arbeit am aktuellen Lernstoff möglich ist. Schüler der Klassen 10 bis 13 bearbeiten solche Materialien selbständig im jeweiligen Klassenraum. Schüler der Klassen 7 bis 9 möglichst unter Aufsicht einer Lehrkraft, die in diesem Fall auch fachfremd sein kann.
  - ⇒ Klassenbücher werden regelmäßig geführt (Eintrag spätestens zum Ende der Woche) damit Vertretungslehrer in die Lage versetzt werden, am aktuellen Stoff weiter zu arbeiten.
  - ⇒ Vertretungen, die am Tag kurzfristig anfallen, können durch die Lehrkraft, die zur Stundenaufsicht eingeteilt ist, abgesichert werden. Stundenaufsichten soll es nach Möglichkeit in allen Stunden, in denen Klassen Freistunden haben, geben, zumindest aber in der ersten Unterrichtsstunde des Tages. Weitere Regelungen zur Anwesenheit in Freistunden entfallen deshalb.
5. Statistische Untersuchungen weisen auf einen erhöhten Krankenstand in Zeiten besonders starker Belastung hin. Deshalb ist eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Belastung über das Jahr und auf alle Kollegen anzustreben.
  - ⇒ Zu Beginn des Schuljahres berät der Lehrerrat mit der Schulleitung über die Verteilung der Konferenzen und die Verteilung der Aufgaben im Kollegium. Dabei geht es insbesondere um die Aufgaben, für die keine Stundenabminderung vorgesehen ist. (Die Stundenabminderungen werden bereits bei der Vorbereitung des Schuljahres besprochen)
  - ⇒ Voraussehbar anfallende Mehrarbeit (bei Ausfall eines Kollegen über 14 Tage hinaus) wird in Absprache mit dem Lehrerrat möglichst gleichmäßig verteilt, wobei die freiwillige Bereitschaft des Kollegen im Vordergrund steht.
  - ⇒ Bei nicht voraussehbarer Mehrarbeit achtet der stellvertretende Schulleiter auf eine möglichst gleichmäßige Verteilung. Dazu werden individuelle Stundenkonten geführt.
  - ⇒ Eine zusätzliche Belastung aller oder einzelner Kollegen durch ein unbefriedigendes Arbeitsklima ist zu vermeiden. Der Lehrerrat sichert bei auftretenden Signalen eine solche Kommunikation im Kollegium und mit der Schulleitung, dass die bestehenden Probleme angesprochen werden und durch gemeinsames Engagement aller an Schule Beteiligten behoben werden können.
6. In Zeiten mit hohem Vertretungsbedarf, der absehbar über mehr als 2 Wochen bestehen wird, wird dafür gesorgt, dass dieser sich nicht in einer Klasse oder Klassenstufe konzentriert. Gegebenenfalls wird
  - ⇒ 6.1. wenn vorhanden die Doppelbesetzung in Klassen oder Kursen des gleichen Faches aufgehoben
  - ⇒ 6.2. bei parallel laufenden Kursen die Kursteilung aufgehoben
  - ⇒ 6.3. wenn dieses wegen der Kursgröße nicht möglich ist, werden die Fachlehrer der anderen Kurse herangezogen, um statt des planmäßigen Unterrichtes die Vertretung im Kurs der ausgefallenen Lehrkraft zu übernehmen.
  - ⇒ 6.4. geprüft, ob man durch die Übernahme eines Ganztagsangebotes durch Kooperationspartner, Eltern oder volljährige Schüler Lehrkräfte, die die Vertretung übernehmen können, freisetzen kann.
  - ⇒ 6.5. in Fällen, wo ein Fach absehbar über ein Schulhalbjahr nicht unterrichtet werden kann, wird geprüft, ob eine Verschiebung im Rahmen der Kontingenztafel Entlastung bringen kann.
  - ⇒ In den Fällen 6.4. und 6.5. sind die Eltern durch die Klassenlehrkraft über die Gründe und voraussichtliche Dauer der Maßnahme schriftlich zu informieren.
7. Der Erfolg der Maßnahmen (Ziel Unterrichtsausfall unter 3%) wird kontinuierlich geprüft.

- ⇒ Die Art des Ausfalls und die Art der Vertretung wird durch eine Software (HANEKE Vertretungsplaner) erfasst, so dass der aktuelle Stand jederzeit einsehbar ist.
- ⇒ Für den einzelnen Kollegen werden Monatslisten geführt, in denen Mehr- und Ausfallstunden durch ihn jederzeit aktuell eingesehen werden können.

durch die Schulkonferenz  
am 22.05.2008  
beraten und beschlossen.